

Selbstständiger Antrag von Abgeordneten (§ 21 GeoLT)

eingbracht am 29.03.2024, 00:35:11

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTAbg. Dipl.-Ing.(FH) Lara Köck (Grüne), LTAbg. Georg Schwarzl (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne), LTAbg. Andreas Lackner (Grüne)

Fraktion(en): Grüne

Zuständiger Ausschuss: Wirtschaft und Wissenschaft

Regierungsmitglied(er): Landesrätin MMag. Barbara Eibinger-Miedl, Landeshauptmann-Stv. Anton Lang

Betreff:

Grünes Leuchtturmprojekt „Erzberg-Gesäuse-Express“ – zukunftsweisender Tourismus im Herzen Europas nach Schweizer Vorbild

Im Erhalt und der Revitalisierung von Bahnlinien für den Tourismus ist die Schweiz weltweit an der Spitze. Sie versteht es seit Jahrzehnten perfekt, wirtschaftliche Stärke und touristische Qualität aus vorhandener Schieneninfrastruktur zu lukrieren. Das Erleben einzigartiger Natur- und Kulturlandschaft in Verbindung mit historischen Bahnanlagen zieht Tourist:innen aus der ganzen Welt an und ist wesentliches Rückgrat im Bestreben, die Schönheit alpiner Landschaften zeitgemäß in Wert zu setzen.

Während der „Schweizer Tourismus“ mit Projekten wie *Grand Train Tour of Switzerland* hier bereits in der Königsklasse spielt (switzerlandtravelcentre.com, Grand Train Tour of Switzerland), bleibt in Österreich und in der Steiermark dieses bahntouristische Segment bisher noch weitgehend brach liegen. Das touristische Kernnetz der Schweiz (auch für den Personenverkehr genutzt) umfasst rund 1.280 Kilometer an Schienenstrecken und beinhaltet Fahrten mit den berühmten Schweizer Panoramazügen, wie dem *Glacier Express*, dem *Bernina Express*, dem *Golden Pass Express* und dem *Gotthard Panorama Express*. Reisende erleben eine große Vielfalt an Landschaften, darunter magische Bergwelten, kristallklare Seen, idyllische Dörfer und lebendige Städte. Demgegenüber bleiben die in Österreich und der Steiermark ebenso mannigfaltig vorhandenen Landschaftsschätze bislang weitgehend ungenutzt.

Mit dem Grünen Leuchtturmprojekt „Erzberg-Gesäuse-Express“ könnte die Steiermark hier einen wesentlichen ersten Pflock im Bahntourismus einschlagen. Die Voraussetzungen dafür sind in vielerlei Hinsicht vielversprechend. Vor allem das durchgehend vorhandene Normalspurgleis von Leoben über Trofaiach, Vordernberg, Präbichl, Erzberg, Eisenerz, Hieflau, Nationalpark Gesäuse und Admont bis Selzthal ist dafür eine perfekte Grundlage. Dazu kommen entlang der Strecke zahlreiche touristische Inhalte wie das „*Montanhistorische Museum Radwerk 4*“, das Schigebiet Präbichl, das Schaubergwerk „*Abenteuer Erzberg*“, das Köhlerzentrum Hieflau, die Durchfahrt durch den jüngsten österreichischen „*Nationalpark Gesäuse*“ mit dem größten Felskatarakt Mitteleuropas, die größte Klosterbibliothek der Welt in Admont sowie das international bedeutende Hochmoor „*Pürgschachenmoos*“. Damit kann auf viele vorhandene Fundamentsteine im infrastrukturellen und touristischen Bereich perfekt aufgebaut werden.

Zum Hintergrund:

Nachdem der Eisenbahnbetrieb der Erzbergbahn von Leoben nach Vordernberg im Jahr 2011 eingestellt wurde, kaufte die Landesregierung im Jahr 2018 die ÖBB Strecke von Trofaiach nach Vordernberg von Kilometer 8,991 bis Kilometer 14,676 (ca. 78.000 m² Fläche) um 425.000 Euro an. Der damalige Plan des nunmehrigen Stellvertretenden Landeshauptmanns Anton Lang, die Bahntrasse zu beseitigen, konnte auch dank Engagements der lokalen Bevölkerung verhindert werden. Die Bahnstrecke wurde in weiterer Folge und nach Zustimmung durch den Landtag um den damaligen Kaufpreis an die Gemeinde Trofaiach verkauft (vgl. EZ/OZ: 1486/2).

Die Gemeinde Trofaiach plant, dieses Teilstück der Erzbergbahn auf vielfältige Weise zu nutzen, um durch die Revitalisierung der stillgelegten Bahntrasse einen Erlebnisraum für die Bevölkerung zu schaffen. Durch die zusätzlichen Wegeverbindungen und die Neugestaltung von bisher ungenutzten Flächen soll ein zentrumsnaher Erholungs- und Aktivitätsraum entstehen. Ziel der Gemeinde Trofaiach ist ein Anschluss von Trofaiach an die Erzbergbahn, die schon bisher zu touristischen Zwecken vom „Verein Erzbergbahn“ betrieben wurde. Hier wurde über Jahre unter größtem Engagement wertvolle Arbeit geleistet, um zumindest punktuell einen historischen Bahnverkehr zwischen Vordernberg und Eisenerz aufrecht zu erhalten. „Wir wollen im Stadtpark eine Einsteigstelle für den Zug errichten, sodass man von Trofaiach mit der Erzbergbahn in Richtung Präbichl und Erzberg – also in Richtung Weltkulturerbe – fahren kann“ so der Trofaiacher SPÖ-Bürgermeister Mario Abl (kleinezeitung.at, [Noch heuer soll Erzbergbahn vom Stadtpark Trofaiach aus starten](#), 27.05.2022). Zwar konnte der ambitionierte Zeitplan bisher nicht eingehalten werden, zumal auch der Weiterverkauf einer Teilstrecke an die Gemeinde Vordernberg im Trofaiacher Gemeinderat scheiterte (kleinezeitung.at, [Gesamte Bahntrasse bleibt vorerst doch in Trofaiacher Besitz](#), 30.09.2022). Allerdings zeigt die Gemeinde Trofaiach, wie mit einer visionären Tourismus- und Mobilitätsvision auf regionaler Ebene nachhaltig Politik zum Wohle der Bevölkerung gemacht werden kann, wenn die Verantwortlichen einen Blick in die Zukunft werfen können. Positiv festzuhalten ist auch, dass die Bahninfrastruktur von Hieflau bis Selzthal in sehr gutem technischem Zustand ist, da sie für den Güterverkehr stark genutzt wird. Auf der Gesäusebahn ist das Ziel, in Zukunft wieder regelmäßige Personenverkehrsverbindungen an den Tagesrändern zu führen. An Wochenenden verkehren bereits wieder Personenzüge im Gesäuse.

Während einzelne Gemeinden durchaus großes Interesse an der touristischen Nutzung von vorhandener Bahninfrastruktur haben, fehlen auf Landesebene bislang entschlossene Initiativen, wie auch der konkrete Fall zeigt. So könnten sich die Gemeinden entlang von Erzberg- und Gesäusebahn bei ihren Überlegungen zu einer touristischen Nutzung der nach wie vor vorhandenen Gleise zumindest auf fundierte Expertise stützen, hätte die Landesregierung ihren schon im Jahr 2009 (!) vom Landtag erteilten Auftrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie „*Bahn und Tourismus*“ erfüllt. Auf Antrag der Grünen wurde die Landesregierung damals von allen Landtagsparteien einstimmig aufgefordert, „eine Machbarkeitsstudie betreffend ein touristisches Bahnprojekt zu beauftragen, das sich von Vordernberg über Eisenerz durch das Gesäuse erstreckt und die Tagesrandverbindungen in die Ballungsräume einschließt“ (vgl. 52. Landtagssitzung, XV. Gesetzgebungsperiode, [EZ/OZ: 3012/3](#)).

In der damaligen Begründung des Antrages wurde ausgeführt, dass „[d]er schienengebundene Personenverkehr entlang touristischer Attraktionen [...] immer wichtiger [werde]. Gerade in Ballungsräumen ist das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung weniger vom motorisierten Individualverkehr geprägt, verfügen viele Menschen über keinen eigenen PKW oder ändern im Zuge zunehmender Stau- und Umweltprobleme ihr Mobilitätsverhalten. Diese Personen suchen vermehrt nach Urlaubsdestinationen, wo eine Anreise mit der Eisenbahn möglich ist. [...] es [bedarf] einer Stärkung des schienengebundenen Personenverkehrs entlang der touristischen Attraktionen Erzberg, Geäuse und Stift Admont.“

Nachdem der unmissverständliche Auftrag an die Landesregierung mit Ende der Legislaturperiode schnell in Vergessenheit geriet und zwischenzeitlich sogar, wie eingangs dargelegt, die Demontage der Gleise zwischen Trofaiach und Vordernberg drohte, brachten die Grünen im Jahr 2019 einen erneuten Antrag auf Durchführung einer Machbarkeitsstudie ein (vgl. XVII. Gesetzgebungsperiode, [EZ/OZ: 2679/1](#)). Nunmehr führte die Landesregierung in ihrer Stellungnahme zu diesem Antrag unter anderem aus, dass „Vertreter der Erzbergbahn die Vision [sehen würden], die Strecke von Trofaiach nach Vordernberg

für einen rein touristischen Bahnverkehr zu nutzen und eine Kombilösung mit touristischer Bahn und Radweg zu verfolgen. Nach bereits erfolgten konstruktiven Gesprächen in der Region ist man mit der Stadtgemeinde Trofaiach übereingekommen, dieses Thema in den für 2019 geplanten großen, offenen Bürgerbeteiligungsprozess zur Stadtentwicklung einzubinden. Dieser Prozess zur Ideenfindung soll bis Herbst 2019 abgeschlossen sein. Nun gilt es also, die Ergebnisse aus dem Bürgerbeteiligungsprozess abzuwarten und in weiterer Folge auf ihre Machbarkeit zu prüfen“ (vgl. XVII. Gesetzgebungsperiode, [EZ/IOZ: 2697/5](#)).

Der Bürger:innenbeteiligungsprozess im Bereich Trofaiach ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen vor. Eine Machbarkeitsstudie der Landesregierung für ein bahntouristisches Gesamtprojekt von internationaler Bedeutung – gedacht über die Bezirke Leoben und Liezen – fehlt jedoch nach wie vor.

Groß und visionär gedacht, könnte das Projekt „Erzberg-Gesäuse-Express“ am Ende des Tages wesentlicher Teil einer Österreichischen Topdestination im alpin-touristischen Bahnverkehr sein. Internationale Touristen könnten ab Wien über die „Semmering Ghega-Bahn“ nach Leoben, von dort mit dem „Erzberg-Gesäuse-Express“ nach Selzthal und dort wiederum über die landschaftlich ebenso beeindruckende „Salzkammergutbahn“ via Bad Aussee zum Weltkulturerbe Hallstadt fahren. Das wäre dann sinngemäß die „Grand Train Tour of Austria“.

Die Steiermark sollte diese Chance nutzen und vorhandene Grundlagen für zukunftsorientierte touristische Entwicklungen aktiv aufgreifen.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. dem Landtag eine Machbarkeitsstudie (wie bereits im September 2009 einstimmig beschlossen) vorzulegen und ein Tourismus-Bahnprojekt nach Schweizer Vorbild (von Leoben über Trofaiach, Vordernberg, Eisenerz, Präbichl, Hiefrau durch den jüngsten Österreichischen Nationalpark im Gesäuse) voranzutreiben;
2. einen organisierten Dialog mit allen betroffenen Stakeholdern (ÖBB, Tourismusverbände, touristische Leitbetriebe, Nationalpark-GmbH, Stift Admont, Projektträger im Naturschutzbereich, Verein Erzbergbahn, Gemeinden, etc.) zeitnah zu starten, um alle Kräfte im Sinne einer professionellen Projektrealisierung zu bündeln;
3. umgehend alle notwendigen Maßnahmen zu setzen, um den Erhalt der vorhandenen, durchgehenden Infrastruktur als Grundlage für das touristische Bahnprojekt zu sichern; sowie
4. auf das international anerkannte „Schweizer Bahn-Know-how“ bei der Projektrealisierung gezielt zurückzugreifen.

Unterschrift(en):

LTAvg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAvg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTAvg. Dipl.-Ing.(FH) Lara Köck (Grüne), LTAvg. Georg Schwarzl (Grüne), LTAvg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne), LTAvg. Andreas Lackner (Grüne)